

Aktionsplan gegen Lärm verabschiedet

Kiel – Die Kieler Ratsversammlung hat den ersten Aktionsplan gegen Lärm ohne Gegenstimmen verabschiedet. Damit setzt die Stadt eine Richtlinie der EU um. Nach Auswertung der Lärmkartierung von 2007 lassen Autos, Busse und Laster etwa 12730 Kieler – mehr als fünf Prozent der Stadtbevölkerung – nachts nicht zur Ruhe kommen, da der Geräuschpegel 55 Dezibel überschreitet und damit das

Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigt. Am Tag liegt der Wert bei 65 Dezibel.

Um zu erreichen, dass die Zahl der Lärmgeplagten jährlich um fünf Prozent sinkt, genügen aus Sicht der Verwaltung einzelne Grundsanierungen, Verbesserungen bei Lärmschutzanlagen oder Flüsterasphalt nicht allein. Man müsse auch langfristig den Anteil der Radler und Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs erhö-

hen. Dazu listet die Verwaltung auch die StadtRegionalbahn unter langfristigen Maßnahmen auf. Das rief die FDP, Gegnerin der StadtRegionalbahn, auf den Plan, die sich daraufhin enthielt: Ihre bau- und verkehrspolitische Sprecherin, Christina Musculus-Stahnke, verwies auf Prognosen, wonach die Bahn nicht leise fährt, was kostenträchtige Lärmschutz-Maßnahmen nach sich ziehen würde. mad